

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 50

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

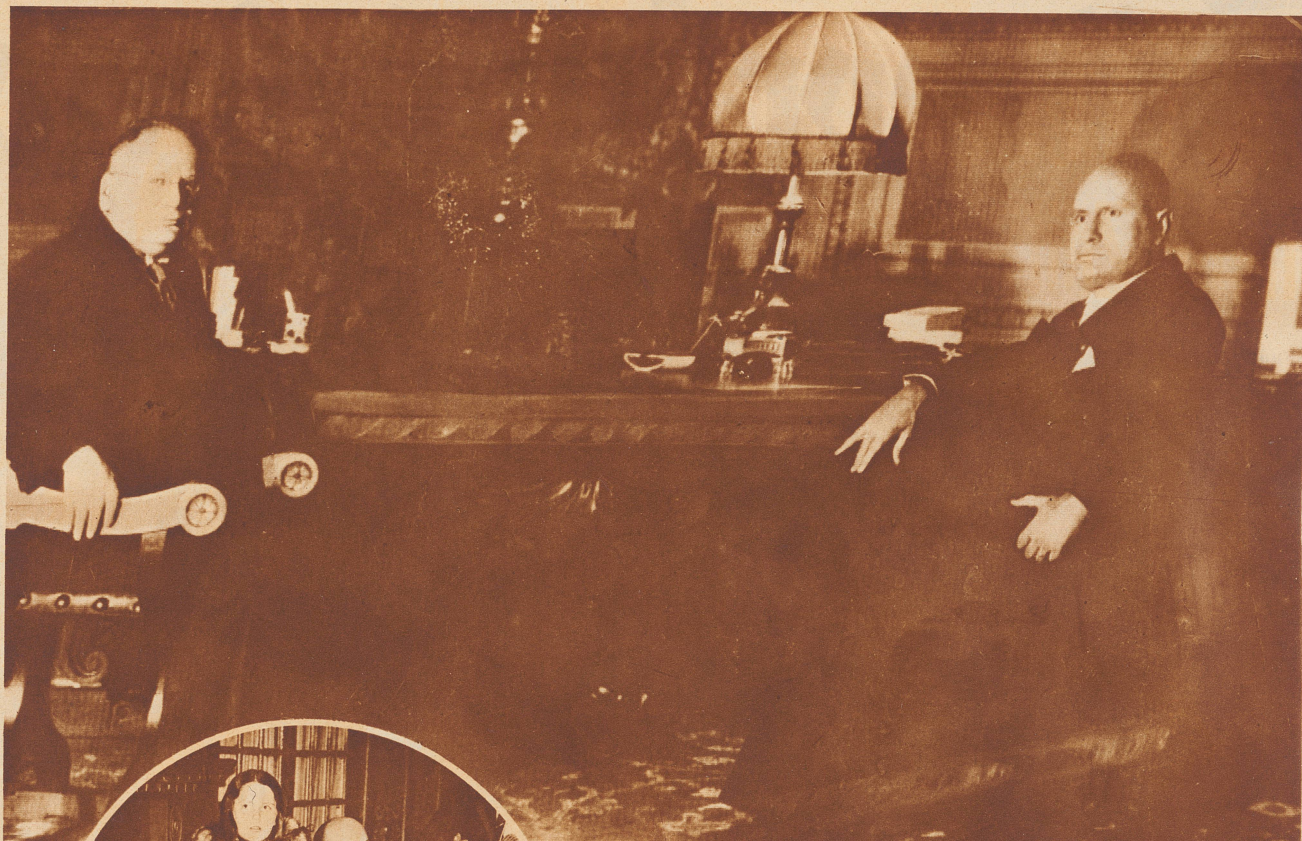
Zürcher Illustrierte

Druck und Verlag:
Conzett & Huber
Zürich und Genf

Verstärkte Belegschaft in der Küche

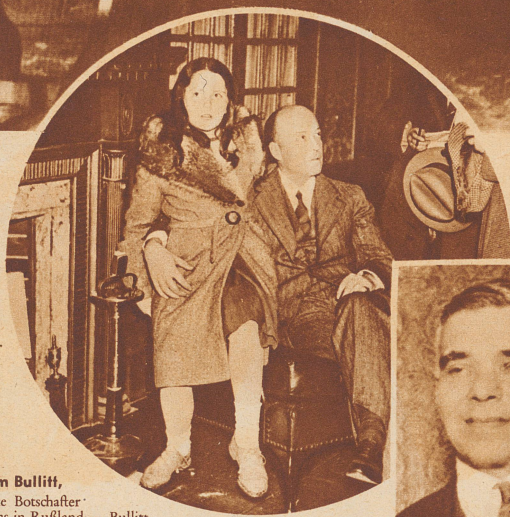
Klein Anneli hat im Sommer so viele Kuchen aus Lehm gemacht und ein Rosenblatt als Konfitüre dazwischengeklebt, daß sie nun eine ganz gewandte Chrömlibäckerin ist. Die Sache mit dem Lehmkuchen war schon ernst genug, aber jetzt — jetzt gilt's ganz mächtig ernst, denn an Stelle des Rosenblatts gibt's richtige Konfi aus dem Glas, und der Lehm ist zum süßen Teig geworden, die Sommerferien sind weit weg und Weihnachten steht grad vor der Tür. Aufnahme Schuler





Litwinow bei Mussolini.

Von Amerika kommend, ist der sowjetrussische Volkskommissär Litwinow am 2. Dezember in der italienischen Hauptstadt eingetroffen. In Rom hat sich dann während seinem siebentägigen Aufenthalt ein Füllhorn echter bürgerlicher Gastlichkeiten mit Banketten, Empfängen und Ausflügen über ihm entleert. Litwinow besuchte den Nemese, die Meliorationen in den pontinischen Sümpfen und unternahm verschiedene andere Autotouren im alten und neuen Rom. Den Höhepunkt seines Aufenthaltes in Rom aber bildete eine fünfviertel Stunden dauernde Besprechung mit Mussolini. Unser telegraphiertes Bild zeigt die beiden Staatsmänner im Palazzo Venezia.



William Bullitt,
der erste Botschafter
Amerikas in Rußland. — Bullitt
mit seiner Tochter auf der Durchreise in Plymouth (England).



A. A. Trojanowski,
der erste
sowjetrussische
Gesandte
in Amerika



Vorstöß in die Stratosphäre im offenen Ballonkorb. Dies will der junge Amerikaner Edward Ridge im Frühling tun. Ihn unterstützt mit wissenschaftlichen Versuchen und Ueberlegungen der englische Gelehrte Prof. Haldane. Ridge will also nicht in geschlossener Gondel höher als Piccard und alle andern steigen, sondern ist der Meinung, daß es für alle Aufgaben, Beobachtungen der Fahrt, von Vorteil wäre, in einem offenen Ballonkorb in die Stratosphäre vorzustößen. Aber der Luftmangel und der verminderte Atmosphärendruck? Auf den wird Ridge vorbereitet. Man steckt ihn schon jetzt zum Trainieren in eine luftdichte Kammer, in welcher er einem stark verminderten Luftdruck ausgesetzt wird.



In der Stadt Salisbury im Staate Maryland hatte ein 19jähriger Neger versucht, ein 21-jähriges weißes Mädchen zu vergewaltigen. Er wurde verhaftet. Die Bevölkerung aber stürmte das Gefängnis trotz militärischer Bewachung, schleppte den Neger aus seiner Zelle und hängte ihn an einen Baum. Bild: Soldaten mit aufgezacktem Bajonett bewachen das Gefängnis. Es gelang ihnen nur eine kurze Zeit, die Menge in Schach zu halten.

LYNCHJUSTIZ IN AMERIKA



In San José (Kalifornien) stürmte die Menschenmenge das Zuchthaus, holte zwei Gefangene aus ihren Zellen und lynchte sie. Die beiden Verbrecher hatten vor Gericht eingestanden, den jungen B. L. Haart, den Sohn eines Millionärs, ermordet zu haben. Bild: Eine 5000köpfige Menge belagert das Gefängnis und rennt mit einem Riesenisenrohr das Tor ein.